

SWS kompakt



Saalfelder Strom & Saalfelder Stadtgeschichte

Motiv „Torwächter“ am Kabelverteilerkasten Obere Straße/
Johannisgasse in unmittelbarer Nähe des Oberen Tors

Künstler: Simon Großmann

SWS errichtet erstmals Elektro-Ladesäule in Saalfelder Wohngebiet

Das eigene Elektrofahrzeug wohnortnah aufladen: Dies soll ab diesem Sommer auch in der Oberen Stadt möglich sein. Die Stadtwerke Saalfeld planen in Kooperation mit der Wohnungsgenossenschaft Saalfeld erstmalig die Errichtung einer Elektro-Ladesäule in einem Wohngebiet. Diese soll in der Grobestraße auf dem Parkplatz zwischen den Hausnummern 26 und 28 stehen. Die Wohnungsgenossenschaft errichtet hier zusätzlich zu 14 neuen Stellplätzen für ihre Mitglieder zwei öffentlich zu-

gängliche Stellplätze für die Elektro-Ladesäule der SWS. Ihr Elektrofahrzeug können Sie über die App „ladenetz.de“ oder über eine Karte laden. Diese Karte bekommen Sie von den Stadtwerken Saalfeld und können damit deutschlandweit 19.000 Ladepunkte und europaweit 33.000 Ladepunkte des ladenetz-Verbundes nutzen. Noch in diesem Sommer soll die Ladesäule in Betrieb genommen werden und kurz darauf eine weitere in Gorndorf folgen.

Foto: Wohnungsgenossenschaft Saalfeld



SWS Stadtwerke
Saalfeld

in Kooperation mit

**WOHNUNGS
GENOSSENSCHAFT
SAALFELD EG**

Ihr Elektrofahrzeug sicher und schnell zuhause aufladen

Sie haben ein Elektrofahrzeug oder planen, sich eins anzuschaffen? Mit der Erhöhung der Prämie für den Kauf eines Elektroautos auf bis zu 6.000 Euro und einer zusätzlichen Förderung der Hersteller sind weitere Anreize dafür geschaffen worden.

Mit uns können Sie sicherstellen, dass Ihr Elektrofahrzeug optimal geladen wird und zwar in den eigenen vier Wänden. Übliche Haushaltssteckdosen können überhitzen, was bis hin zum Kabelbrand führen kann, wenn man sein Elektrofahrzeug über Stunden an ihnen auflädt. Fachmännisch angebracht, ist die SWS-Wallbox nicht nur sicher, sondern auch schneller beim Aufladen. Eine einfache Bedienung und ein platzsparendes Design sprechen für sich. Die Stromkosten des Ladevorgangs werden übrigens bequem über Ihre Jahresabrechnung beglichen. Die Wallbox kann über eine App gesteuert und der Verbrauch ausgewertet werden. Sie ist sowohl für den Innen- als auch für den Außenbereich geeignet und kann alle gängigen Elektrofahrzeugtypen aufladen.

Übrigens: Im Kundenzentrum in der Kreissparkasse am Saalfelder Markt können Sie sich eine Wallbox ansehen. Unsere Mitarbeiter beraten Sie gern.

Förderprogramm: Als Stromkunde der Stadtwerke Saalfeld GmbH erhalten Sie beim Kauf einer Wallbox eine Einmalzahlung in Höhe von 150 €. Voraussetzung ist der Abschluss bzw. Bestand eines Stromlieferungsvertrages mit der Stadtwerke Saalfeld GmbH während der Förderlaufzeit. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit von 2 Jahren ab Förderbeginn. Ein Rechtsanspruch auf Förderung besteht nicht.



Ölheizung ade?

Mit dem Klimapaket will die Bundesregierung schrittweise alte Heizungen aus den Häusern verbannen und durch **KLIMAFREUNDLICHERE** Alternativen ersetzen. Was bedeutet das für Besitzer alter Ölkessel? Und wird das Heizen nun teurer?

Etwa 5,8 Millionen Ölheizungen gibt es in deutschen Kellern, viele davon sind veraltet. Das Ende 2019 beschlossene Klimapaket des Bundes hat Folgen für ihre Besitzer: Sie können neue Ölheizungen in einigen Jahren nur noch mit Aufträgen einbauen. Zudem verteuert sich das Heizen mit Öl. Die gute Nachricht: Wer auf klimafreundlichere Heizsysteme umsteigt, bekommt üppige Zuschüsse. Die wichtigsten Fakten für Heizungsbesitzer im Überblick.

Müssen Besitzer alter Ölheizungen diese nun bald austauschen? Es gibt keinen Zwang, jetzt eine Ölheizung auszutauschen oder zu sanieren. Es sei denn, sie wurde bereits vor dem 1. Januar 1991 eingebaut. Dann muss eine neue Heizung her. Aber das gilt für alle Heizungen dieses Alters, egal, welchen Brennstoff sie nutzen. Das ist in der Energieeinsparverordnung (EnEV) geregelt und hat mit dem Klimapaket nichts zu tun. Diese Regelung kennt zugleich zwei Ausnahmen: Hausbesitzer, die ihr Eigenheim vor dem 1. Februar 2002 bezogen haben, müssen eine alte Heizung nicht austauschen, wenn das Haus nicht mehr als zwei Wohneinheiten hat. Und bei einem Eigentümerwechsel eines Hauses mit einem veralteten Heizkessel haben die Erben oder Käufer eine zweijährige Schonfrist für die Heizungsmodernisierung.

Wann kommt das endgültige „Aus“ für Ölheizungen? Das „Gesetz zur Vereinheitlichung des Energieeinsparrechts für Gebäude“ (GEG) verbietet den Einbau neuer Ölheizungen ab dem 1. Januar 2026. Auch hier gibt es Ausnahmen:

- Sogenannte „Hybridlösungen“ bleiben auch danach erlaubt: Sie kombinieren ein hocheffizientes Ölbrennwertgerät mit erneuerbaren Energien wie Solarthermie.
- Wenn keine Gas- oder Fernwärmeleitung in der Nähe liegt, kann auf Antrag eine Ausnahme wegen „unbilliger Härte“ genehmigt werden. Bis 2026 könnten Hauseigentümer zwar noch neue Ölheizungen einbauen, ob das allerdings sinnvoll ist angesichts der Zuschüsse für umweltfreundlichere Alternativen, muss jeder selbst entscheiden.

Welche Zuschüsse gibt es für den Austausch des Ölkessels? Seit dem 1. Januar 2020 kann für eine alte Ölheizung eine Austauschprämie beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) beantragt werden. Wie hoch der Investitionszuschuss ausfällt, hängt davon ab, was an die Stelle der alten Ölheizung treten soll:

- Bei einem klimafreundlichen System auf Basis erneuerbarer Energien, wie etwa einer Wärmepumpe oder einer Biomasseanlage, gibt es eine Prämie in Höhe von 45 Prozent der Investitionssumme.
- Für den Einbau einer Erdgas-Hybridheizung mit einem Anteil von mindestens 25 Prozent erneuerbarer Energie wie Solarthermie beträgt der Zuschuss 40 Prozent der Investitionssumme.

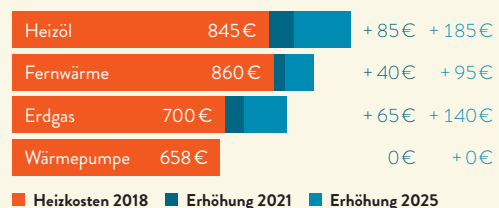
Etwa **57** Prozent der 21 Millionen Heizungen in Deutschland arbeiten ineffizient

Bund und Länder haben sich im Rahmen des Klimapakets auf einen CO₂-Preis geeinigt. Wie wirkt sich der CO₂-Preis auf die Heizkosten aus? Das hängt von der Art der Heizung und der Höhe des Heizenergieverbrauchs ab. Haushalte und Unternehmen, die mit Heizöl oder Erdgas heizen, müssen sich auf höhere Kosten durch die CO₂-Bepreisung einstellen. Besonders für Bewohner von ölbeheizten Häusern wird das Heizen deutlich teurer: **So müssen etwa Bewohner einer 70-Quadratmeter-Wohnung in einem Mehrfamilienhaus 2021 im Durchschnitt mit 85 Euro Mehrkosten rechnen, bis 2025 sogar mit 185 Euro** (siehe Grafik). Wer dagegen ausschließlich erneuerbare Energien wie Biomasse oder alternative Heizsysteme wie Wärmepumpen zum Heizen verwendet, muss keine höheren Kosten durch den CO₂-Preis befürchten. Zu beachten ist: Es geht hier nur um die zu erwartenden Auswirkungen der CO₂-Bepreisung. Wie sich die Großhandelspreise für Öl und Gas entwickeln, ist davon völlig unabhängig.

CO₂-PREIS: HEIZEN MIT ÖL WIRD TEURER

Durchschnittliche Erhöhung der jährlichen Heizkosten bei einer 70-Quadratmeter-Wohnung im Mehrfamilienhaus.

Quelle: co2online



Bund und Länder haben sich im Zuge des Klimapakets auf einen CO₂-Preis geeinigt. Händler, die Heizöl, Erdgas, Flüssiggas, Kohle, Benzin und Diesel in Umlauf bringen, zahlen dafür ab 2021 einen Preis pro Tonne CO₂. Verbraucher spüren den Preis indirekt, wenn die Öl- und Gaspreise steigen und damit auch die Kosten für Wärme und Warmwasser.

SaaleWärme - Ihre neue Heizung ohne Investitionskosten

Sie brauchen eine neue Heizung, wollen sich die Investitionskosten dafür aber sparen und gleichzeitig ein Rundum-Sorglos-Paket erhalten? Mit SaaleWärme lehnen Sie sich die nächsten 15 Jahre einfach entspannt zurück und genießen Ihr warmes Zuhause. Dabei beziehen Sie alle Dienstleistungen rund um die Heizung aus einer Hand. In Kooperation mit dem örtlichen Fachhandwerk organisieren wir von der Planung über die Installation bis hin zur regelmäßigen Wartung alle anfallenden Arbeiten schnell und zuverlässig.

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- keine Investitionskosten für eine neue Heizung
- fest kalkulierbares, monatliches Entgelt
- bis zu 15 Jahre Garantie auf die Anlage
- Energieeinsparungen durch modernste Geräte
- Wartung und Reparatur inklusive
24-Stunden-Service

Weitere Fragen zu SaaleWärme beantwortet
Ihnen gern unser Mitarbeiter Manuel Wanderer.

Telefon: 03671 590-146

E-Mail: saalewaerme@stadtwerke-saalfeld.de

Die Stadtwerke Saalfeld geben die Mehrwertsteuersenkung in vollem Umfang an ihre Kunden weiter.

Die Bundesregierung hat im Rahmen des Konjunkturpaketes zur Coronakrise beschlossen, vom 01. Juli – 31. Dezember 2020 die Mehrwertsteuer von 19% auf 16% zu senken.

Den gesenkten Mehrwertsteuersatz geben wir im Rahmen der Jahresverbrauchsabrechnung vollständig an unsere Kunden weiter. Kunden der Stadtwerke Saalfeld erhalten somit auf ihren gesamten Jahresverbrauch den gesenkten Mehrwertsteuersatz.

Dafür müssen Sie nicht aktiv werden und eine zusätzliche Zählerablesung ist daher nicht notwendig.

Die Abschläge müssen nicht geändert werden. Falls der Wunsch auf Änderung der monatlichen Abschlagszahlung besteht, kann dieser selbstverständlich gesenkt werden.

Bei Fragen können Sie sich jederzeit an unsere Kundenberater telefonisch unter 03671/590-390 oder per Mail an kunden@stadtwerke-saalfeld.de wenden.

Wir helfen Ihnen gern weiter!

Wir gratulieren den Gewinnern des letzten Stadtwerke-Magazins Ende 2019!

Sie durften sich über Karten für das Irische Wochenende im Januar im Meininger Hof freuen:

Mandy Falk: 2 Tickets für Danceperados for Ireland; Uwe Schein: 2 Tickets für das Konzert mit Cuig; Angela Sylvester: 1 Wochenendticket für das Irische Wochenende; Angela Kulawik: 2 Tickets für die Multivisionsshow Irland